

Pressgläser im Stadtmuseum Cottbus. Ergänzungen zu PK 2004-3

Hallo Herr Geiselberger,

besten Dank für die Übersendung der PK 2004-3. Beim „Durchblättern“ der CD fand ich auch diesmal viel Interessantes und neue Hinweise bzw. Erkenntnisse für unsere Glassammlung, auch wenn wir zumeist eher „einfachere“ Pressgläser besitzen. Zu einigen Gläsern hätte ich einige Hinweise bzw. Ergänzungen, möglicherweise sind sie Ihnen von Nutzen:

MB VEB Friedrichshain PK 2004-3, S. 287, Abb. 2004-3/480

Aus Friedrichshain besitzen wir in unserer Sammlung ebenfalls einige Pressgläser, u.a. auch eine solche Vorratsdose wie in Abb. 2004-3/480, allerdings aus der Zeit vor 1945 - hergestellt von der „von Poncet“ Glashüttenwerke AG Friedrichshain (aufgepresster Schriftzug „PONCET“ auf dem Boden). Dazu in der Anlage eine Kopie aus dem Buch von Beate Manske, „Täglich in der Hand. Industrieformen von W. Wagenfeld aus 6 Jahrzehnten“, Bremen-Worpswede 1987/1994, wo sie das bereits 1935 von Poncet hergestellte Vorratsgeschirr dem Kubus-Geschirr Wagenfelds gegenüberstellt.

Manske: „Die Poncet Glashüttenwerke haben bereits 1935 stapelbare Vorratskästen hergestellt; vorwiegend für den Handel entwickelt, wurden sie auch für Speisekammer und Kühlschrank angeboten. Wagenfelds „Kubus“-Geschirr ist schon konsequent für den Privathaushalt konzipiert. Aus den zwei Kästen des Poncet-Geschirrs werden sieben unterschiedliche Kästen und Krüge, die, dem Rauminhalt des Kühlschranks angepasst, gestapelt einen Kubus ergeben.“

Abb. 2004-4/303
Vorratsdose, farbloses Pressglas
auf Boden aufgepresst „PONCET“
„von Poncet“ Glashüttenwerke AG Friedrichshain, um 1935
Sammlung Stadtmuseum Cottbus, Inv.Nr. V 15653/B



MB Walther 1928, Leuchter „Römer“, Nr. 2109 PK 2004-3-07, S. 10, Abb. 2004-3-07/031 und S. 19, Abb. 2004-3-07/066

Hier entdeckte ich einen Leuchter aus unserer Sammlung aus grünem mattiertem Pressglas, der ein Etikett mit der Firmenmarke „Satinglas“ und der Abbildung zweier Glasmacherwerkzeuge (Schere / Zange) besitzt. Laut Glasmarkenlexikon Hartmann 1997 wird diese Marke der Glasfabrik Paul & Stäglich GmbH., Dresden 1931 zugeordnet, leider gibt es kaum weitere Firmenda-

ten dazu. Diese Firma Paul & Stäglich GmbH wiederum taucht erneut auf in PK 2004-3, Anhang 08 (auf S. 2 oben rechts als Stempel) im Zusammenhang mit dem Musterbuch Radeberg 1928. Hartmann 1997: „Die Firma produziert und vertreibt Hohl- und Tafelglaswaren aller Art“

Abb. 2004-4/304
Leuchter, grünes, mattiertes Pressglas
Etikett „Satinglas“ und Werkzeuge
Glasfabrik Paul & Stäglich GmbH., Dresden, 1931
Sammlung Stadtmuseum Cottbus, Inv.Nr. V 13485/B
Marke „Satinglas“ und Werkzeuge
aus Hartmann 1997, S. 243, Nr. 5359



Die Firmenmarke „Satinglas“

taucht in unserer Sammlung nochmals auf bei 2 Fußvasen, ebenfalls aus mattiertem farbigem Glas, hier allerdings nicht als Papieraufkleber, sondern auf dem Boden aufgepresst.

Abb. 2004-4/305
Fußvasen, farbiges, mattiertes Pressglas
auf dem Boden aufgepresst „Satinglas“ und Werkzeuge
Glasfabrik Paul & Stäglich GmbH., Dresden, 1931
Sammlung Stadtmuseum Cottbus, Inv.Nr. V 13484/B



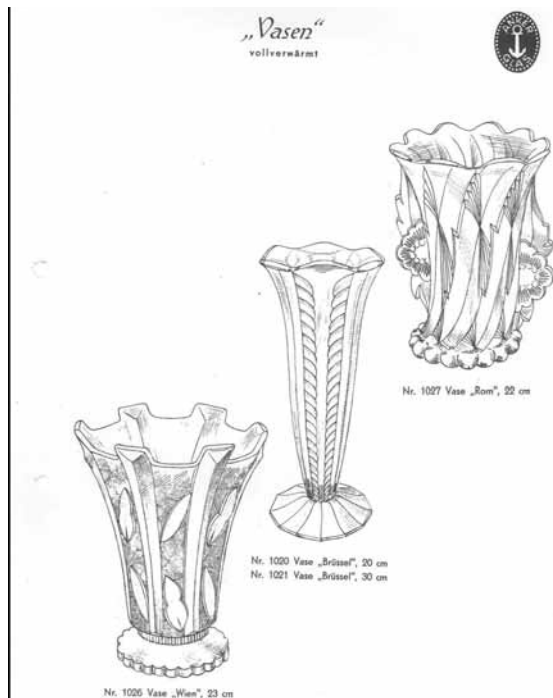
**Vase „Brüssel“
PK 2004-3, S. 209, Abb. 2004-3/283**

Hier ist links neben der Tortenplatte „Fortuna“ die Vase „Brüssel“ abgebildet, deren Entwurf lt. einer früheren Aussage von Erich Herzog, Bernsdorf aus den 1930-er Jahren stammen soll (AG für Glasfabrikation, vorm. Gebr. Hoffmann, Bernsdorf). Die Vase wurde jedoch noch bis um 1960 im VEB Ankerglas Bernsdorf hergestellt. Vgl. dazu auch die Abbildung in PK 2003-3, Anhang 01, S. 11, Abb. 2003-3-01/035: MB Ankerglas Bernsdorf 1951/54, mittlere Vase.

Abb. 2004-3/283
eBay Deutschland, Art.Nr. 2257042407, €9,99, kein Gebot
"Antikes Glas, VASE & TORTENPLATTE, altrosa, um 1930
Tortenplatte H ca. 2 cm, D ca. 31 cm ..."
SG: s. MB Brockwitz 1941, Tafel 34-36, „Service 85000
Fortuna“, Nr. 85731, D 31 cm



Abb. 2003-3-01/035
MB Ankerglas 1951, Tafel 47c, Vasen, 1954
Sammlung Neumann



**Firmenmarke „C.S. & Co.“ mit Glocke
PK 2004-3, S. 265, Abb.2004-4/426:**

Die hier gezeigte Firmenmarke ist vermutlich nicht „G.S. & Co.“ [Gebrüder Siegwart, Stolberg], sondern „C.S. & Co.“ mit Glocke - vgl. Glasmarkenlexikon Hartmann 1997, hier allerdings ohne die Bezeichnung „Sudetengau“. Hartmann 1997: „Die Hütte produziert Qualitätspressglas aller Art, Flaschen, Verpackungsglas und Syphons.“

Abb. 2004-4/306
Marke „C.S. & Co.“ mit Glocke, um 1930
Slanina & Co., C., Carlshütte, Glasfabrik, Zuckmantel bei
Teplitz-Schönau, Gegr. 1908
Glasmarkenlexikon Hartmann 1997, S. 488, Nr. 11071



Abb. 2004-3/426
eBay Österreich, Art.Nr. 2257192967, €10,50
"Art Deco 5-teilige Likörglasgarnitur von **GS & Co. Sude-
tengau** aus rosafarbenem Glas, 3 Gläser noch mit original
Aufkleber „SUDETENGAU“"
SG: **Hersteller unbekannt, deutsch besetzte Tschech.
Gebiete 1939-1945, sicher nicht Gebrüder Siegwart &
Co., Stolberg b. Aachen!**



**Jardiniere des Service „Fortuna“ aus Brockwitz
PK 2004-3, Abb. 2004-3/232
Dose „Ideal“ von A. Walther & Söhne, Otten-
dorf-Okrilla, 1928
PK 2004-3, Anhang 07, Abb. 2004-3-07/059**

In der PK 2004-3 entdeckte ich u.a. folgende 2 Gläser aus unserer Sammlung: die Jardiniere des Service „Fortuna“ aus Brockwitz (S. 208, Abb. 2004-3/232), das andere müsste nach meiner Meinung die „Picklesdose „Ideal“ Nr. 1623“ von Walther sein (Anhang 07, MB August Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, 1928, S. 17, Abb. 2004-3-07/059).

Abb. 2004-4/307
Jardiniere „Fortuna“
Brockwitz, 1941
Sammlung Stadtmuseum Cottbus, Inv.Nr. V 15099/B



Abb. 2004-4/308
Dose „Ideal“
Glasfabrik Horst Walther, Schwepnitz, 1928
Sammlung Stadtmuseum Cottbus, Inv.Nr. V 13179/B



**Schale „Maria D.R.G.M.“
Glasfabrik Horst Walther, Schwepnitz**

In unserer Sammlung befindet sich eine Schale aus rosa Pressglas auf 3 gerollten Füßen mit einem nicht ganz vollständigem, jedoch leserlichen Papieraufkleber (siehe Foto / leider nicht so gut geworden): „W“ (Wappenform), darunter „Maria D.R.G.M.“, lt. Glasmarkenlexikon Hartmann 1997: Glasfabrik Horst Walther, Schwepnitz (gegr. 1932)

Abb. 2004-4/309
Schale „Maria“
Etikett „W“ und „Maria D.R.G.M.“
Glasfabrik Horst Walther, Schwepnitz
Sammlung Stadtmuseum Cottbus, Inv.Nr. V 15346/B
Marke „W“, Glasfabrik Horst Walther, Schwepnitz, 1937
aus Hartmann 1997, S. 866, Nr. 8372



Ich würde mich freuen, wenn Ihnen das eine oder andere etwas weiterhilft und verbleibe

mit freundlichen Grüßen,

Elke Domke, Stadtmuseum Cottbus

Wurden Pressformen aus Brockwitz nach 1945 von Ankerglas verwendet?

Mir ist aufgefallen, dass in Musterbüchern von Ankerglas Bernsdorf der 1950-er Jahre Vasen auftauchen, die bereits im Musterbuch Brockwitz 1941 vorhanden sind (PK 2000-3, Anhang 01). Beispiele MB Ankerglas 1951/1954 (PK 2003-3, Anhang 01, S. 11) Vasen „Heidi“ (Tafel 47a), „Rom“ (Tafel 47c) und „Wien“ (47c). Wurden evtl. die Brockwitzer Formen nach 1945 von Bernsdorf verwendet?

SG: Das wird man wahrscheinlich nicht mehr aufklären können - die Bilder beweisen es aber! Die Glasfabrik Brockwitz ging ja nach 1945 unter. Der umfangreiche Formen-Bestand war sicher wie auch bei VEB Sachsen-glas noch vorhanden und konnte von VEB Ankerglas weiter benutzt werden. Die Pressformen aus Brockwitz hatten wegen ihrer besonders hohen technischen Qualität einen guten Ruf und konnten sicher nach 1948 einige Jahre weiter benutzt werden, bis sie verbraucht waren und auch nicht mehr der Mode entsprachen. Gerade die Vasen aus Brockwitz von 1941 waren je etwas extravagant! Siehe auch oben Abb. 2003-3-01/035, Vasen „Brüssel“, „Rom“ und „Wien“ und nächste Seiten.